

Stadt - Zeitung

Die Erhöhung der Straßenbahnpreise.

Stadtparlament.

Gestern nachmittag sollte eigentlich keine Stadtrats-sitzung sein, aber inszwischen war die Vorlage über die Erhöhung der Straßenbahnpreise eingegangen, und die Verwaltung hatte ein dringendes Interesse daran, sie noch in frühem Stadium zu lösen, doch die Bürgerstadt von Halle bereits beim Monatskongress am 1. März in den Genuß dieser Preispreiserhöhung treten konnte. Darum wurde schleunigst zu nachmittags 5 Uhr eine Vollversammlung angeberufen. Die Fraktionen selbst wurden von ihren Führern aber noch früher zusammenberufen, damit sie schon in einer Vorbesprechung sich genügend mit der Materie vertraut machen und ihren Standpunkt formulieren könnten. Das erwies sich als eine betriebliche Vorrichtung, denn tatsächlich blieb die Vorlage auf keinen gemeinsamen Widerstand.

Im Haushaltsausschuß, der vor der Vollversammlung tagte, stimmte man ihr mit Ausnahme der Antisemitischen ohne größere Debatte zu, und im Plenum kam's nachher nicht anders. Zwar suchten die Unabehängigen noch eine Kleinigkeit abzuhandeln, indem sie den Sach von 2 Mark erst für vier Zeitstrahlen gelassen lassen wollten, aber ihr Antrag fiel gegen die Stimmen der Bürgerlichen, die gestern mit 23 Mann gegen 31 Mitglieder der sozialistischen Parteien zur Stelle waren. Dagegen wurde im Sinne des Haushaltsausschusses einstimmig eine Erhöhung für die Monatsfahrkarten abgelehnt, braucht nur 100 Mark statt der sonst vorzulegenden 140 Mark mit Umkleien zu versehen. Die Sitzung dauerte nur eine Stunde.

Die Verammlung leitete Vorsteher Reil (Deutschdem.). Vor Beginn der Tagesordnung wird an Stelle des früheren Stadtrats Dierberg Lagerplatz Schellenberg (Unabh.) als unabh. Mitglied Stadtrat durch den Oberbürgermeister eingeführt.

Weiter leitete eine Einladung der Rindfleischgruppe zu heute nach dem Zoo vor, ferner eine Eingabe des Arbeitermarktwirtschafters, dem eine Erhöhung der Sahe nicht im Winterzeit.

Der Referent führt aus, daß der Haushaltsausschuß sich von der Notwendigkeit der Tarifserhöhung überzeugt habe. Nur hinsichtlich der Monatsfahrkarten habe man eine Abänderung begehrt. Der Sach von 140 Mark ist sich belassen, aber für Umkleien, die nur mit der Erhöhung einer bestimmten Richtung wünschlich, solle der Sach nur 100 Mark betragen. Der Referent empfiehlt diese Abänderung.

St. G. (Unabh.): Wir sind mit der Tarifserhöhung im allgemeinen einverstanden, aber wir glauben, daß es nicht nötig ist, die Monatsfahrkarten zu erhöhen. Wir wollen die drei Zeitstrahlen 1,50 Mark, für vier Zeitstrahlen 2 Mark, für zwei Zeitstrahlen 2,50 Mark zu erhöhen. Damit läßt sich der Etat balancieren.

St. R. (Unabh.): Was Deinet der Straßenbahn nach ich bitten, diese Abänderung nicht vorzunehmen. Wir wollen doch unsere Straßenbahnfahrkarten verbessern, wie wir es in den Straßenbahnpreisen erweitern. Es ist noch so manches zu tun, z. B. die Verbindung von der Seebener Straße nach der Kirchstraße (durch den Angermie). Das erfordert natürlich für uns 140 Mark. Was der Herr Referent angenommen, ist für uns 140 Mark. Wir sind mit der Straßenbahn nicht mehr so in Ordnung halten wie wir das wünschen. Schon der Antrag Ritter bringt einen Ausfall von 200 000 Mark, aber der ist noch erträglich. Die Vorlage, wie wir sie Ihnen gestellt haben, sehen die Mitglieder im Haushaltsausschuß als eine Verbesserung an. Der Antrag Gräbe wird mit 31 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Darauf die Majoritätsentscheidung angenommen mit der Abänderung des Haushaltsausschusses, daß drei Zeitstrahlen der gleichen Richtung für 100 Mark abnominiert werden können.

3. Nach einem Referat der Stv. Reibiger (Deutschdem.) und Ritter (Deutschdem.) werden für die Beheizung der Stiftung Weidelsbrunn 15 000 Mark bewilligt.

4. Das Küchhaus im Schloß- und Viehhof, dessen Umfassungsmaße durch die Einwirkung der Kälte fast abhandeln geworden sind, ist mirer inhaft abgelehnt worden, was so, daß die Umfassungsmaße der tiefen Temperatur besser standhalten. Es sind 105 000 Mark nötig. Das Küchhaus ist an die Vereinigung zur Verwertung von Nebenprodukten der Fleischerei vertriebt. Die Verkleinerung genehmigt den Betrag (Konten Stv. Ritter (Unabh.) und G. (Unabh.) 100 000 Mark.)

5. In die Langenmeise Seeben wird eine Fläche von 1,07 Hektar für 6 Mark je Quadratmeter für Siedlungsweide verkauft. Ref. Stv. G. (Unabh.)

6. Ein Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

7. Ein Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

8. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

9. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

10. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

11. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

12. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

13. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

14. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

15. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

16. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

17. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

18. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

19. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

20. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

21. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

22. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

23. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

24. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

25. Das Gehack des Herrn Saccarini, ihm den Hofplatz für Verkleinerung im Platz zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Ritter (Unabh.)

den wesentlich höheren Betrag von 370 Mark, nimmt, also 120 Mark teurer ist, als die Straßenbahn.

Allerdings ist die Verwaltung von vornherein darüber klar gewesen, daß die Erhöhung der Fahrpreise, wie die Erhöhung der Monatsfahrkarten, nicht ohne die Erhöhung der Sahe zu sein würde. Aber selbst wenn der Monatsfahrkarte 10 Prozent auf 140 Mark, jedoch unzureichend, daß das wirkliche Bedürfnis und die Erhöhung des Substanzums den tatsächlichen Bedarf nicht deckt, so doch sehr bald auf nur 5 Prozent der bisherigen Monatsfahrkarte zu erhöhen, wenn die Dauer der Fahrt, welche sich für Verbessehrungen unserer Straßenbahn immerhin noch der Betrag von etwa 1300 000 Mark herauswirksam lassen. Dafür befame man ja zwar nur zwei neue Wagen, aber immerhin bedeutet schließlich auch das schon etwas. Die Schalterkarte dürfte man naturgemäß nur mäßig erhöhen, denn immer wird es den Eltern oft überhaupst schon ferner, das Fahrpreis für die Strecke von ihren weit entfernt liegenden Wohnungen aus aufzubringen, so anderen darf man nicht vergessen, daß die größte Menge der Schülerfahrkarten von Seiten der Stadt für solche Schüler aufgebracht wird, die die Hilfskasse der Alten Frauenvereine gegen ihre behinderten Schüler zur Verfügung stellen müssen oder in die katholische Schule gehen.

Monatsfahrkarten sollen statt 90 Mark zu jetzt an 140 Mark fallen. Ein Gas, der von 90 Mark auf 140 Mark zu niedrig erachtet wird, den jeder selbst denkende sofort als hoch bezeichnen würde, aber das ist die Höhe der Sache, die nicht nur an der Artilleriekasse, sondern auch an anderen Stellen an der Peripherie der Stadt, kommt sie sich das eignen. Diese Seidungen würden aber von vornherein bei noch größerer Steigerung des Monatsfahrpreises unmöglich gemacht werden, weil ja das Draußenrohr dann eben zu hoch wäre.

Die Straßenbahnverwaltung hat nach ihrer Ueberzeugung bisher alles getan, was für das Publikum angenehm sein kann. Deshalb darf sie wohl auch ihrerseits zum Erlaß gewisser Abänderungen des Substanzums äußern. Das handelt es sich vor allem darum, daß das Substanzum etwas weniger sein kann, als bisher. Die Abänderungen der Monatsfahrpreise, die den Abnehmer der Monatsfahrpreise etwas schneller vollzieht. Das vor allen Dingen die Damen ihre Bombarden und sonstigen Tadeln schneller an sich nehmen und die Abwehrunterhaltung rascher beenden, daß ferner die Herren nicht zu weit und zu groß geschäftlich im Wagen herumlaufen, sondern sich ruhig zu setzen, aber auch trotz der Unreinlichkeit der Straße, aus denen scharfe Instrumente hervortreten, rüchlos aufgebracht werden, als wäre man zu Hause. Denn schon häufig sind durch dergleichen bald kleinere, bald größere Rücksichtslosigkeiten Verletzungen an den Kleidungsstücken der Mitfahrerinnen vorgekommen, die dann niemand zu rüchlosige Verfügung überlassen wollen.

Was das Umkleien anbelangt, so ist den Schattinen die allergrößte Anweisung gegeben worden, daß auf den Umkleieräumen gewartet wird, und wenn trotzdem Verhältnisse vororkommen, dann möge das Publikum die Verwaltung durch sofortige Benachrichtigung unterrichten. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den wir hier nicht weiter ausführen wollen. Was die Umkleieräume anbelangt, so ist den Schattinen die allergrößte Anweisung gegeben worden, daß auf den Umkleieräumen gewartet wird, und wenn trotzdem Verhältnisse vororkommen, dann möge das Publikum die Verwaltung durch sofortige Benachrichtigung unterrichten. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den wir hier nicht weiter ausführen wollen.

Die Bahn bis zum Gertrundenfriedhofe, deren Bau man sich nicht vorstellen darf, ist so ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Veränderungen sind nur aber die Bahne und zwar erst in den letzten Tagen, durch besondere Verhandlungen derorts. Das ist ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Veränderungen sind nur aber die Bahne und zwar erst in den letzten Tagen, durch besondere Verhandlungen derorts. Das ist ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Veränderungen sind nur aber die Bahne und zwar erst in den letzten Tagen, durch besondere Verhandlungen derorts. Das ist ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Veränderungen sind nur aber die Bahne und zwar erst in den letzten Tagen, durch besondere Verhandlungen derorts. Das ist ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Veränderungen sind nur aber die Bahne und zwar erst in den letzten Tagen, durch besondere Verhandlungen derorts. Das ist ein wichtiges Stück des Eisenbahnbaus in Angriff genommen worden. Alles Dinge, die entstehen für den städtischen Verkehr erheblich ins Gewicht fallen.

Advertisement for 'Hulda Grögel, Konfitüren'. It features a portrait of a woman and text describing her products and a story about a man named Klaus who is blind and finds love through her sweets.

Continuation of the story about Klaus, who is blind and finds love through the sweets of Hulda Grögel. The text describes his struggles and how he eventually finds happiness.

Continuation of the story about Klaus, who is blind and finds love through the sweets of Hulda Grögel. The text describes his struggles and how he eventually finds happiness.

Die fremde Frau.

Von Hans Bauer.

(Nachdruck verboten.)

Ich sitze mit meinem Freund in einer Alkovee. Wir haben uns während des ganzen Abends so viel unterhalten, daß wir uns eben nicht Belangreiches zu sagen haben...

Da sie mich mit meinem Freund in einer Alkovee. Wir haben uns während des ganzen Abends so viel unterhalten, daß wir uns eben nicht Belangreiches zu sagen haben...

Die alte Hauswatter hat schon einiges getrunken und ist jetzt sehr laune. Er klopf mit seiner Hand freundlich auf die Schulter seiner Frau und sagt liebevoll: 'Na, Mutti, wohin gehst du denn?'

Sie führt seine Hand von ihrer Schulter weg und sagt streng: 'Wir sind hier in einem Lokal.'

Der Hauswatter lächelt gutmütig. Wie ein ungezogener Junge, der möchte, daß er es nicht dürfte und der es trotzdem tut und nun die Sargbesichtigung eskaliert.

Das Besondere dieser Ehepaare ist die Tatsache, daß die Ehefrau ein Erlebnis aus der letzten Woche: Frau am vergangenen Montag 10000 Mark gestohlen worden sind...

Das fremde Ehepaar scheint die Lebensverhältnisse in dem Geschäft zu kennen. Erkantete Fragen fallen, in denen zwei Ähren eine Rolle spielen, die aus dem Laden in andere Räume führen.

Der Hauswatter sagt zu dem Ehepaar: 'Von nun an frage mich Mutti kein großes Geld mehr in die Finger. Seine Stimme klingt dabei so wohlwollend, väterlich, mild, verzeihend, daß es keiner Frage bedarf, von wem das abhängt, ob die Mutti bald wieder großes Geld in die Finger kriegt.'

'In mir aber sitzt plötzlich ein Gedanke fest: Die hat das Geld selber! Ich weiß nicht recht warum ich das denke. Wie liegt das in mir? Ich bin in den ersten Stübchen wirklich fern. Ich denke von fremden Menschen nur selten gleich Schlimmes. Die Frau sieht auch nicht niederrichtig aus. Aber...'

'Du, wenn die das Geld nun selber hat!' kuckst es da an mein Ohr. Ich blinke meinem Freund in die verschmitzt zwinzelnden Augen. 'Nicht daß ich schwören möchte,' entschuldigt er sich. 'Ich dachte nur gerade so... Hast du überhaupt zugehört?'

'Ich nie. Und schwimme die Äheln. Der Hauswatter guckt wieder auf seine Frau. Ein wenig verschmollt. Aber doch so gutmütig. So vertrauensvoll. So verlobt.'

Sie lächelt auch. Ein einklares Rästel. In mir ruft etwas: Jetzt sehe ich zu dem Mann und sage ihm: Sie, hören Sie: haben Sie noch nie daran gedacht, daß Ihre Frau selbst, Ihre eigene Frau das Geld unterbringen haben könnte? Welche Verleumdung ist es, die diesen Gedanken von Ihnen abgehalten hat? Was in aller Welt ist es, das mich, den Fremden, hier tiefer hinein läßt als Sie, dem Mann dieser Frau... Herr! Glauben Sie einmal den Blick Ihrer Frau, den...'

Du lieber Gott! Es gab eine schöne Katastrophe, wenn ich so spräche. Wahrscheinlich übersteigt mich der Mann sogar.

Nach einer Viertelstunde sind die vier Leute weg. Ich bilde mir ein, daß ich so vom Reichtum her innerlich fünf Minuten das tiefste Geheimnis der Frau durchschaut habe.

Über wie: wenn ich es eben deshalb nicht durchschaut hätte, weil es mir so leicht ward, ihr zu misstrauen!

Berühmte Ragenfreunde.

Seit grauer Vorzeit schon steht die Kage in Ruf des Geheimnisvollen. In Siam hält man sie für einen kleinen König, und in Japan nennt man sie den 'Liger, der aus der Hand frisst'. Dem alten Arabieren diente sie bei jeder Gelegenheit im öffentlichen und Privatleben als Zimbel. Jede Kamilla hatte ihre Kage, und wenn diese hoch, so schmeckte sie die Mitglieder der Familie zum Zeichen der Trauer die Augenwimpern ab. Zu den berühmtesten Söhnern der Kagenfreunde gehören Mohammed und Hageleu. Man erzählt, daß der Prophet eines Tages in tiefes Sinnen verfallen war, als seine Lieblingskage 'Messia' ihm auf die Schulter sprang und sich in einem der Kerne seines Gewandes einschloß. Mohammed bemerkte nichts und blieb weiter in Gedanken verfallen. Das dauerte so lange, daß die Kage schließlich einfiel. Als dann der Prophet aus seinem Sinnen erwachte, wollte er um nichts in der Welt die schlafende Kage hören. Er ließ sich deshalb eine Söhre...

saunen und schmit den Kermel ab, auf dem das Tier lag. Erst dann erhob er sich und verließ leise den Raum. Nüchtern hatte eine Limonade gekostet, und sein Stübchen war für den Lummelplatz. Er erkreute sich an ihren Erträgen, und Spielen; wenn die Tiere drei Monate alt geworden waren, so verfertigte er sie, um sich jüngere und geistreichere anzuschaffen. Eine Kage tollte sich auch mit Laura in das Herz Petreacas. Marc Traine trieb mit den Kagen einen wahren Kultus, und Chateaubrand bezögerte eine Kage, die ihm Leo XI. geschenkt hatte. Auch Peter aus Sander jungen das Loblich der Kage. Vor allen die Dichter Franzosen, wo die Kage von jeder eine große Rolle im Familienleben spielte. Eine der schönsten und bekanntesten Geschichte dieser Art ist eine von Daubelre, das auch den Leib und Wettbewerb Th. Goutiers erweckte. Hippolyte Taine, der berühmte französische Historiker, schrieb zwölf Sonetten über die Kagen, die so viel Bekanntheit fanden, daß sie in verschiedenen Anthologien aufgenommen wurden. Eine Ausnahme von der Regel der Kagenfreundlichkeit bildete Napoleon, der die Kagen geradezu verabscheute. Kurz vor der Schlacht von Wagram hörte ein Militant, als er am Schloßzimmer des Kaisers vorbeiging, Schritte aus dem Zimmer ertönen. Er eilte die Türe auf und sah Napoleon, der unter gelächtem Regen hinter einem großen schwarzen Kater herliefte.

Ein Kompagniegeschäft.

Von Peter Robinson, München.

(Nachdruck verboten.)

Albert Jodel und Friedrich Barowits werden manchmal miteinander verwechselt. Beide sind sie ein Meter achtzig groß und ziemlich dünn; beide gehen sie ein bisches trunnen und haben das gleiche hohe, etwas vogelartige Gesicht mit langer, spitzer Nase. Vor etwa zwei Jahren fing Jodel an, sich zu verändern; sein Gesicht bekam eine ungelungene graue Farbe, sein Gang wurde schlapp, — der ganze Mann machte einen müden, verdorrten Eindruck. Aber als ob das Schicksal es darauf anlegte, die Ähnlichkeit nicht verschwinden zu lassen, verändert hätte sich auch Barowits: sein Gesicht bekam eine ungelungene graue Farbe, sein Gang wurde schlapp, — der ganze Mann machte einen müden, verdorrten Eindruck. Aber als ob er zwar ganz gern noch trunnen, sich aber nicht in Verdorren zu führen mit Barowits, kamen einander ihr flüchtig und sind nie oft zusammen gekommen. Realis aber lagen sie einmal einen Abend im Wirtshaus zusammen. Jodel ob ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Barowits ob gleichfalls ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Jodel bestellte sich ein kleines Glas Bier, Barowits bestellte sich auch ein kleines Bier. Jodel ob sehr langsam und energisch launend. Barowits ob auch sehr langsam und energisch launend. Jodel trant nur ein paar ganz kleine Schlüßchen von seinem Bier und Jodel dann das Glas von sich, als ob er zwar ganz gern noch trunnen, sich aber nicht in Verdorren zu führen mit Barowits, kamen einander ihr flüchtig und sind nie oft zusammen gekommen. Realis aber lagen sie einmal einen Abend im Wirtshaus zusammen. Jodel ob ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Barowits ob gleichfalls ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Jodel bestellte sich ein kleines Glas Bier, Barowits bestellte sich auch ein kleines Bier. Jodel ob sehr langsam und energisch launend. Barowits ob auch sehr langsam und energisch launend. Jodel trant nur ein paar ganz kleine Schlüßchen von seinem Bier und Jodel dann das Glas von sich, als ob er zwar ganz gern noch trunnen, sich aber nicht in Verdorren zu führen wollte.

Dann holte Jodel ein Glaschen aus der Tasche, dem er zwei Willen entnahm. Barowits holte auch ein Glaschen aus der Tasche und nahm gleichfalls zwei Willen heraus. 'Nun?' sagte Jodel, 'nehmen Sie etwa auch...'

'Freilich,' erklärte Barowits, 'Schnäurebragges mit Pepsin, nicht wahr? Beißt es bei Ihnen auch am Magen?'

'Aber gewiß!' rief Jodel. 'Seit zwei Jahren schon. Zuerst fing es damit an, daß ich morgens immer einen pappigen Geschmack im Munde hatte.'

'Ich ja auch!' fiel Barowits ein. 'Und dann kam so ein niederrichtiges Aufstossen dazu, und Benommenheit im Kopf.' 'Set mit auch,' sagte Jodel fort. 'Und gar kein Appetit und Abmagern und Mattigkeit.'

'Genau das Gleiche hat mir!' sagte Barowits. 'Nervöse Dyspepsie, — hat mein Arzt gesagt.'

'Weiter auch? Ich habe den Sanitätsrat Luengel.'

'Dann sagte Luengel, daß ich ein wenig zu essen, dann sagte Luengel: 'Zuerst habe ich Dürkheimer Marquise trinken müssen.'

'Dreißig Pfund!' bestellte Barowits. 'Und gleichzeitig regelmäßige Leibumschlüge.'

'Na gewiß doch. Und immer nur wenig auf einmal essen.' 'Natürlich, — und wenig trinken. Dann hob ich auch noch eine Reibhahn bekommen, — warfen Sie mal: Zinctura Chinac.' 'Compofital!' schloß Jodel. 'Dann weiter, — alles so wie ich!'

Und Jodel und Barowits saßen sich wieder eine Weile stumm an. Dann fing Barowits jäh an zu sagen: 'Sagen Sie mal, was hat denn der Sanitätsrat Luengel bei Ihnen klappt?'

'Das erklemt dreihundert Mark.' 'Dab' ich mir gedacht. Und das zweitemal vierhundert Mark.'

'Freilich, freilich. Und die letzte Rechnung betrug achthundert Mark.'

'Dab' ich auch zahlen müssen,' sagte Barowits. 'Die Ferte werden ja immer teurer, immer teurer.'

Wußten Sie schon...?

Allerhand interessanter Kleinram von Prof. Dr. Noll.

(Nachdruck verboten.)

Wußten Sie schon, welche berühmten Bienen des Altertums man die 'Sieben Weltumwinder' genannt hat? Es sind — die Pyramiden, die hängenden Gärten der Semiramis, das Irenstempel zu Chelios, die Figur des olympischen Zeus von Phidias, das Mausoleum zu Halikarnas, der Koloss von Rhodos und der Pharos zu Alexandria.

In Andreasberg im Harz wurden bis zum Jahre 1914 jährlich für ungefähr 300000 Mark Sauerbrunnen nach allen Weltenden verkauft. Hervorragende Sanger werden mit Gundersen von Markt bezogen.

Der Ausspruch 'sich verändern' wird häufig verfochten. Gedeutet. Wenn jemand plötzlich erblüht, so sagt man: 'er verändert sich'. Wenn aber das Fremdenwörter der Hausfrau erklärt: 'ich möchte mich verändern', so meint es damit, daß es sich zum nächsten Ersten eine andere Stelle sucht.

Der Blitz besteht aus einer Reihe von ungeheuer schnell aufeinander folgenden Einzelentladungen von je einigen Hunderttausendtel Sekunden Dauer; seine Stromstärke beträgt nach vorzugenommenen Messungen nicht über 25000 Ampere, seine Spannung nicht über 50000 Volt.

Welche geistige Reichtümer das deutsche Volk besitzt, das geben die Absatzzahlen der Reclam-Büchchen, die in der Zeit von fünfzig Jahren zu verzeichnen sind, vollen Beweis. Es wurden von den bekanntesten deutschen Verlegern verkauft: Schillers Zeit über 2 1/2 Millionen, Herder, Lessing, Wieland zusammen über 3 Millionen und Hebel über dreihundert Millionen Bände.

Scheidung wegen kurzer Kleider und dünner Strümpfe. Bei einem Wiener Gericht brachte eine Beamtenfrau die Scheidungsfrage gegen ihren Gatten wegen Verschmümpfung und empfindlicher Kränkungen ein, darunter wegen des Vorwurfs, sie trage auffällige, nämlich kurze Kleider, um Eroberungen zu machen. Nun erklärte sich aber das Tragen kurzer Kleider daraus, daß ihr Mann ihr keine Kostime anschaffen konnte, weshalb sie genötigt gewesen sei, zu ihren Mädelgeleuten zurückzugreifen. Der Beklagte, der gleichfalls die Scheidung wegen Verschmümpfung und empfindlicher Kränkungen begehrte, erwiderte, der Gehalt eines Beamten reiche nicht aus, um der Frau alle Wochen ein neues Kleid anzuschaffen. Dies sei so notwendig, daß darüber kein Wort zu verlieren sei. Daraus folge aber nicht, daß die Frau unter ihren Kleidern, von denen sie noch eine große Anzahl sehr gut erhaltener Kostime besäße, gerade die kürzesten, und unter den Strümpfen gerade die dünnsten auszuwählen müsse. Sie hätte auch ruhig die längeren Kleider tragen können, von denen genügend vorhanden seien. Sie gefelle ihm darin sogar am besten. Und sie brauche ja schließlich niemand anderem zu gefallen als ihrem Gatten. Es wurde ein Jugendeweis aus über die behauptete Unfähigkeit der Kleider der Älgerin angeordnet. Von den vernommenen Zeugen erklärten merkwürdigerweise die weiblichen, die Kleider für auffallend (weil die Zeuginnen bezeichnete) seien, meinte die Älgerin, die männlichen für nicht auffallend (weil die Herren lobig sind, meinte der Beklagte). Der Gerichtshof sprach schließlich die Scheidung der Ehe aus.

Literatur.

Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege. Abhandlungen und Gesetzbuch, herausgegeben von Dr. Dohow, Professor an der Universität Heidelberg, und Dr. Wiederman, Reichswirtschaftsgericht; 2. Aufl. Die Zuständigkeitsgebiete des Reichswirtschaftsgerichts v. Dr. S. Klingner, Reichswirtschaftsrichter, 2. Aufl. 1911. Die Vergütung der Deputationsleistungen, Recht und Abwicklung auf dem Gebiete der Leistungen für die fremden Besatzungsgruppen von Dr. Paul Dreif, Senatspräsident des Reichswirtschaftsgerichts, 2. Aufl. Industrieverlag S. Pacht u. Söhne, Berlin C 2.

Dr. E. M. Kitzinger. Der zösischrechtliche Arbeitsmarktschutz. Verlag G. D. Bredner, Essen (Ruh).

Dr. Fritz Oberlein. Die Organisation bei Carl Marx. Verlag G. D. Bredner, Essen (Ruh).

Dr. Fritz Hartung. Deutsche Verfassungsgeschichte von 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Verlag G. D. Bredner, Leipzig.

Die Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 1921 muß bis 15. März abgegeben sein. Die Einkommensteuererklärung für dieses Jahr noch früher, da das Formular ganz neue, schwerverständliche Fragen stellt. Kein Steuerpflichtiger kann daher ohne gründliche Erläuterungen die Steuererklärung einwandfrei ausfüllen. Darum ist es zu begrüßen, daß die erste Steueramtorität, Senatspräsident des Reichsfinanzhofes Dr. Strub, durch einen eben erschienenen Rattrag jene eingehend erläuterte, für die weitestere Kreise bestimmte Handausgabe des Einkommensteuergesetzes wieder auf die volle Höhe des Tages gebracht hat. (Beilage Die Wirtschaft, Berlin S. 27.) In dem Werke sind jetzt alle Bestimmungen des Gesetzes einschließlich der Änderungen vom 24. März 1921, 1. Juli 1921 sowie der neueren vom 20. Dezember 1921 eingehend erläutert, insbesondere auch die wichtigen Vorschriften über die Rücklagen § 85 a. Außerdem ist das gesamte Material über die Einkommensteuer und Arbeitslohn darin enthalten, besonders auch die wichtigsten neuen Durchführungsbestimmungen hierzu.

Zu beziehen durch die Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63, Fernruf 4220 u. 4230.

Aus aller Welt

Ueber das Erlebnis eines Engländers, der das Opfer eines geheimnisvollen Schwindlers wurde, berichtet man uns: Ein englischer Kaufmann lernte in Köln, wo er Einkäufe besorgen wollte, einen Mann kennen, der sich als Kaufmann Pröbdi aus Schöneberg ausgab. Dieser veranlaßte den Engländer, mit ihm nach Berlin zu fahren, da er dort besser und billiger einkaufen könne. Nach der Ankunft in Berlin brachte er den Engländer im Wago in eine großartig eingerichtete Villa, angeblich in Tegel, wo der Engländer mehrere Tage wohnte. Als für über 300.000 Mark Waren aller Art eingekauft und in Kisten für gepackt waren, fuhr man nach einem Wälschensaal mit dem jünger beladenen Kraftwagen nach Berlin, wo von der Engländer heimreisen wollte. Dieser fand sich aber am nächsten Morgen in einem Schuppen am Kupfergraben allein wieder. Pröbdi, das Wago, die eingekauften Waren, das Handgepäck des Engländers, und seine Briefstöße mit 1700 französischen Franken und 35.000 bis 40.000 Mark deutschen Geldes waren verschwunden. Ob der Engländer wirklich in Tegel in einer Villa gewesen ist, ließ sich nicht feststellen, da der Engländer mit dem Berliner Beschäftigten nicht vertraut ist. Pröbdi wird von der Kriminalpolizei erfragt.

Savagendampfer Hammonia und Solfatia. Die Hamburg-Argentinische Linie hat beschlossen, die vor einigen Wochen vom Rgl. Holländischen Lloyd in Amsterdam gekauften Dampfer Solfatia und Priska unter den neuen Namen Hammonia und Solfatia in den Ruko-Marito-Dienst einzustellen; der erstere wird voraussichtlich am 10. April der andere am 10. Mai seine erste Reise von Hamburg aus antreten. Hammonia ist im Jahr 1909 bei Stephens & Sons, Glasgow erbaut und faßt 7291 Br.-Reg.-T., Solfatia hat 7442 Br.-Reg.-T. und wurde 1909 in Holland bei der Rgl. Maatschappij de Scheepde erbaut. Beide Dampfer besitzen Einrichtungen für Passagiere und werden auch im Dienst der Hamburg-Amerika-Linie als Passagierschiffe für Reisende erster, zweiter und dritter Klasse nach Mittelamerika Verwendung finden.

Heberfall auf das „Stadtblatt“. Sonnabend abend erfolgte eine weichen färbende Aktion auf dem Druckereigrundstück des „Stadtblatt“. Es waren Handgranaten geworfen worden, um die Maschinen des Blattes zu vernichten. Der Schaden ist bedeutend; auch das Wohnhaus des Druckereibesizers Bartels wurde beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Eine Stunde vor dem Anschlag

wurde der Reaktor des „Stadtblatt“'s, in seiner Privatwohnung von einer mehrförmigen Bombe überfallen, die ihm angingen wollte, das Material gegen den Reaktor zu zertrümmern von der schließlichen „Wohlfahrt“ auszuscheiden, mit der das „Stadtblatt“ in Beziehung lag. Wegen dieses Verfalls und des Anlasses ist durch die internationalen Behörde eine Untersuchung eingeleitet worden.

Der Pariser Frauenmörder Andrus. Der einhaftete worden ist, bewachte bis zu seiner Hinrichtung seine Geliebte und weibliche Nahe. Als er um 4 Uhr früh geweckt wurde, zeigte er feierliche Aufregung und empfing in aller Ruhe 1/4 Stunde vor der Hinrichtung seinen Verteidiger, der ihn auf dem letzten Gang begleitete. Der Bestand eines Geschliffen legte er ab. Um 6 Uhr früh verließ er seine Zelle, ließ sich ruhig auf das Bett schenken und wenige Stunden darauf war die Hinrichtung vollzogen. Während seiner ganzen Zeit hat er sich damit beschäftigt, Briefe zu schreiben und zu lesen. Inzwischen erklärte er eines Tages dem Gefängniswärter, daß ihm die vom Staatsanwalt angebotene Hilfe nicht genüge, aber, 10 Jahre er lächelnd hinzu, das habe nichts zu bedeuten. Dem Bedler (der Pariser Schriftföhrer) werde ihm bald eine andere „Belle“ geben. (Unter Belle verhielt der Wärtler den runden Auschnitt der Guillotine, durch die der Beurteilte den Kopf ließ.)

Zahlreiche Tote. Bei einer Tauffeier, die eine religiöse Seite aus Retrop in der Nähe von Hosi an der Ruhr vornehmen wollte, verlor der Käufer ein Bräutigam aus Schöneberg, als er für die Vornahme der Handlung geeignete Stelle auswählen wollte, plötzlich in den Fluten und ertrank. Bisher konnte seine Leiche nicht geborgen werden.

Gefährlicher Grubenbrand. Sonnabend abend brach auf der Gietzener Grube in einem Zinnerzfeld ein Brand aus, der sich auf einen Stempel und einen Brandhaufen ausdehnte. 75 Mann, die sich in dieser Gegend befanden, wurden durch Kohlenoxydgas betäubt. Es gelang, sie ins Leben zurückzuführen. Heute ist in der 185 Meter-Tiefe in der Nähe eines harten Kohlenlagers abermals Feuer ausgebrochen. Nach den bisherigen Beschreibungen ist die Lage in gänzlich unangenehm, die auf politischer Weise Mitte zu durchgegriffen wird. Die Grubenverwaltung ist durch diese verhängnisvollen Brände gezwungen, die Belegschaft um 500 Mann zu verringern.

Ueber eine Million Geldwerte wegen Falschmünzerei. Ein Opfer des Falschmünzismus wird der neunzehnjährige Kaufmann Konstantin Markow aus Moskau genannt sein, der sich unter der Leitung des Falschmünzers und des Berliner Vertriebs ohne Erlaubnis vor den Falschmünzern des Markgrafen II in Berlin zu verantworten hatte. Der Ankläger war von einem Kriminalbeamten dabei ertrapp worden, als er versuchte, einen auffallend großen Brillanten im Gewicht von 24 Karat, der einen

Wert von etwa 1 1/2 Millionen Mark hat, unter der Hand zu verkaufen. Der Bericht erklärte der Angeklagte, daß seine Eltern einstmals Kaufmann in Moskau gewesen und von den Falschmünzern völlig ausgeplündert worden seien. Er habe den Rest der väterlichen Habe verkauft und für den Geldverfallanten gekauft, in der Absicht, sie an deutsche Kriegsgewinnler zu verkaufen und sich mit dem Gelde eine neue Existenz in Westfalen zu gründen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Woche Gefängnis und der Falschmünzerei entsprechende, eine Geldstrafe von 150.000 Mark und Einziehung des Brillanten zugunsten des Reichs. Das Urteil lautete diesem Antrag entsprechend.

Ermerdet. Auf den Schiffsbänden in Sprindit ist, wie aus Königsberg gemeldet wird, der 12 1/2-jährige Oberrealschüler Bruno Hempel, der Sohn eines sprecherischen Gutsbesitzers, von einem noch unbekanntem Verbrecher durch einen Schiffschiff mit einem Messer verletztes, durch zwei Schüsse in den Hals ermordet worden.

Eine kaum glaubliche Kofel. Die Witwe des bei St. Michael in Frankreich gefallenen Landwirts Böber in Forchheim (Oberfranken), vom bayerischen 19. Infanterie-Regiment, der auf einem Waldröschhof in der Nähe von St. Michael bedirgt wurde, ließ auf dem Grabe ihres gefallenen Mannes eine Gedenkplatte mit entgegenstehender Aufschrift anbringen. Sieht nicht die Kunde aus Philadelphia ein, daß dort eine Firma Charles Pull & Co., 16. Straße Nr. 117, diese Platte in ihrem Schaufenster zum Verkauf ausgestellt hat. Es ist zu vermuten, daß die Platte von amerikanischen Reisenden als „Souvenir“ mitgenommen worden ist. Kann man sich wohl eine schändlichere Profanierung eines deutschen Kriegesgrabes in Feindesland vorstellen?

Krautgewinnungsarbeiten für Potsdam. Auf der Chaussee Wannsee-Potsdam stiegen zwei Kraftwagen auf. Der Führer und Beifahrer des einen, der Rufe Stobloff, ein Bruder des ehemaligen Ministers Stobloff, erlitt tödliche Verletzungen. Er ist wenige Minuten nach seiner Aufnahme im Potsdamer Krankenhaus gestorben. Von den Anwesenden des anderen Autos erlitten drei Personen leichte Verletzungen bzw. Gehirnerschütterungen.

Aufgesprungen Hände

pröbe und rote Haut, Wunden und unreinen Teint beseitigt man sofort durch Gebrauch von **Leokrom** Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie Chloroform-Parfüm kaufen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Eine Frau mit Karl Schlegel, Kreisphysikus, — Hedwig Döring mit Max Schneider, Adv. — Magdalena Hest mit Fritz Knuth, Schiffbau. — **Verheirathungen:** Georg Stern und Frau Friedel geb. Eitel, Halle. — Walter Kunze und Frau Sybille, geb. Krumbart, Handhagen. — Robert Wolberg und Frau Gertrud geb. Steinmann, Handhagen. — Gustav Lohmann und Frau Helene geb. Ocker, Klein-Weiche. **Geborene:** Karl Hugo 30 Jahre Halle. — Edward Schick, Halle. — Walter Siegel 24 Jahre Halle. — Emma Gumbel, Halle. — Rudolf Schmidt, 26 Jahre Halle. — August Leisner 88 Jahre Halle. — Karoline Dettling geb. Poppe 68 Jahre Buchholz, l. Hanz.

Offene Stellen

Zuckerfabrik Mitteldeutschlands sucht zum 1. April einen durchaus tüchtigen, besser erfahrenen **1. Buchhalter**, der Erfahrung im Zuckerfach hat. Gehalt nach Tarif. Off. Angebote unter N. 154 an die Exp. d. Bl.

Eine erste Hauptverwalterin sucht für ihre langjährig eingetragenen Touren von Stadt und Bezirk hohe inkl. Nettolohn, Provisions usw. als **Provisionsvertreter**

einen erfahrenen tüchtigen Verkäufer, welcher mit der einschlägigen Kaufkraft genau vertraut ist Offerten unter Einzahlung des Lebensversicherungs- und Photographie nebst Zeugnischriften erbeten unter Nr. O. 3536 an die Exp. d. Bl.

Tücht. gewandter Kaufmann mit Sprachkenntnissen für leitende Stellung in Kleinhändler-Geschäften gesucht. Zusätzliche Angebote sind mit Angabe von Gehaltsansprüchen, tüchtigen Mitarbeiterinnen, 2. Fremden und mehr Belegungen von Geschäft und Zeugnischriften erbeten unter N. 3535 an die Geschäftsstelle d. Blg. zu richten.

Buchbinder-Lehrlinge stellt Offerten ein **Otto Hendel-Gesellschaft** m. b. H., Große Brauhausstraße 16-17.

Lehrling mit besserer Schulbildung für Kolonial- u. Landbesorger gesucht. Off. Angebote unter N. 3536 an die Geschäftsstelle d. Blg. zu richten.

Anständiger Laufbursche gesucht. **Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.**, Große Brauhausstraße 16/17.

Tüchtige Verkäuferin für Warenverkauf, Wäsche und Schürzen, nach modernem Geschmack, Bewerbungen unter N. 3572 an die Geschäftsstelle d. Blg.

Küchenmädchen sucht zum 1. 3. 22 oder später ein **Küchenmädchen**, möglichst aus Lande. Lohn nach Vereinbarung. Frau Gutzeit, E. Krüning, Strömungsbof bei Wald Kreis Osterhagen l. Hamm.

Hausmädchen für sofort oder 1. März lauberes etliches bei gutem Lohn gesucht. Frau Olga Franke, Freya, Ritterstraße 30.

Mietsgesuche Wohnungsaustausch Halle-Zeit. Tausche Vermieternwohnung in guter Lage in Zeit gegen eigene Wohnung in Halle a. S. Kreisler, Götkenberg (Bsp. Halle) Abigauer Str. 12.

bagerräume Nähe Grosse Brauhausstr. gelegen, gesucht. Angebot erbetet die **Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.**, Grosse Brauhausstr. 16/17.

Is verkaufen

Große, schöne **Standuhren** mit prachtvollem Gongschlag und massiven Messingwerken, schriftliche Garantie. **H. Schindler**, Uhrmachermeister, Kleine Ulrichstraße 35.

1 Paar Militärsattel (holstisch) Größe 26, zu verkaufen. **Deffauerstr. 66, II. 1.**

Raufpenne Weidmannstr. 6, 150 Nr. 18. **Vermischtes** **Wengeltischen Frauen** **Reparaturwerk** **Neuwickelungen** **Bremsstörungen** **Raff**, Geisstr. 26 Tel. 6162.

Suche ein anständiges junges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren bei vollem Familienmonat und Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Gutzeit, E. Krüning, Ritterstraße 30.**

Küchenmädchen bei gutem Lohn. (Eine Karte beibehalten. Wohnens und in Zeugnischriften an Frau A. Kircke, Domäne Sandhagen.)

Suche für mein tüchtiges Mädchen in kinderleiche Haushalt in angenehmer Stellung gesucht, bei gutem Lohn und Handlung und reichlicher Hoff. **Angabe an Frau Maurermeister 3. Buchholz, Ritterstraße 30.**

Welt-Rinderfränlein mit guter Zeugnisse, für 4 Kinder gesucht. Bezahlung 300 Mk. ohne Abgabe. **Frau Gutzeit, E. Krüning, Ritterstraße 30.**

Tüchtig es, etliches Mädchen welches schon in Stellung, war mit bei gutem Lohn u. guter Bezahl. **Frau Paul Kleinbrück, Weida (Thür.).**

Küchenmädchen sucht zum 1. 3. 22 oder später ein **Küchenmädchen**, möglichst aus Lande. Lohn nach Vereinbarung. **Frau Gutzeit, E. Krüning, Strömungsbof bei Wald Kreis Osterhagen l. Hamm.**

Hausmädchen für sofort oder 1. März lauberes etliches bei gutem Lohn gesucht. **Frau Olga Franke, Freya, Ritterstraße 30.**

Mietsgesuche Wohnungsaustausch Halle-Zeit. Tausche Vermieternwohnung in guter Lage in Zeit gegen eigene Wohnung in Halle a. S. **Kreisler, Götkenberg (Bsp. Halle) Abigauer Str. 12.**

bagerräume Nähe Grosse Brauhausstr. gelegen, gesucht. Angebot erbetet die **Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.**, Grosse Brauhausstr. 16/17.

Zu verkaufen großes, schönes **Standuhren** mit prachtvollem Gongschlag und massiven Messingwerken, schriftliche Garantie. **H. Schindler**, Uhrmachermeister, Kleine Ulrichstraße 35.

1 Paar Militärsattel (holstisch) Größe 26, zu verkaufen. **Deffauerstr. 66, II. 1.**

Raufpenne Weidmannstr. 6, 150 Nr. 18. **Vermischtes** **Wengeltischen Frauen** **Reparaturwerk** **Neuwickelungen** **Bremsstörungen** **Raff**, Geisstr. 26 Tel. 6162.

Sport-Artikel für **Russball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,** sowie für **Leichtathletik und Touristik**. **H. Schöne Nacht**, A. & F. Ebormann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 94.

Die GÄRUNGS-INDUSTRIE Central-Anzeiger u. Fachzeitschrift für die gesamte Brenner-, Pressfehen-, Spiritus- u. Trocknungindustrie. 9. Jahrgang. **HALLE a. d. SAALE** Betriebsgehäude: Gr. Brauhausstrasse 17.

Reparaturwerk **Neuwickelungen** **Bremsstörungen** **Raff**, Geisstr. 26 Tel. 6162.

Gebr. Bethmann Werksältern für Wohnungskunst **Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.**

Antike Möbel. **Ziehung bestimmt am 9.-13. März** **Geld-Lotterie** des Sächs. Hollstädtvereins (Lungenkranke) 140000 Lose, 5190 Gewinne u. Prämien, zum Mark **420 000** Migl. Höchstgewinn, Prämie u. Hauptgewinn, **150 000** 100 000 50 000 25 000 10 000

Holzhäuser und Baracken liefern **Holzhauswerke Richard Mittag** Sprembergstr. 12. Vert. **Helmut Kirsten, Halle a. d. S.**

Geschlechtsleiden und ihre Behandlung durch unschädliche langprobte Kräuterkräuter ohne Einspritzung und ohne Herabsetzung bei frischen und veralteteten. Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben **Dr. M.A. Rausler, med. Verlag, Hannover, Odenstr. 3**

Rustica mit schräger Spitze **Die Feder unserer Zeit** **Brause & Co. Iserlohn**

Otto Neitsch & Küper Maschinenfabrik (inkl. A.Käper) **Halle a. S.** Büro: Prinzstr. 12. Fernspr. 6404. Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen, Gleissch-Netten- und Aufzugsbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, Elevatoren, Bandtransporteure, Antzüge usw. Maschinenreparaturen jeder Art.

Dampfwaschanstalt Hallort Marienstraße 2 2 Minuten v. Bahnhof entfernt. Telefon 3692. Spezialität: Herren-Silke-Wäsche. Fam.-Kell. u. Hausliche u. Gew. u. Stück

Ad. Müller & Co. Leipzig, Brühl 10/12. Postsch.-Kto. Leipzig 3644. Vertikale durch Plakate kenntlich.

Sport-Artikel für **Russball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,** sowie für **Leichtathletik und Touristik**. **H. Schöne Nacht**, A. & F. Ebormann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 94.

Die GÄRUNGS-INDUSTRIE Central-Anzeiger u. Fachzeitschrift für die gesamte Brenner-, Pressfehen-, Spiritus- u. Trocknungindustrie. 9. Jahrgang. **HALLE a. d. SAALE** Betriebsgehäude: Gr. Brauhausstrasse 17.

Reparaturwerk **Neuwickelungen** **Bremsstörungen** **Raff**, Geisstr. 26 Tel. 6162.

Gebr. Bethmann Werksältern für Wohnungskunst **Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.**

Antike Möbel. **Ziehung bestimmt am 9.-13. März** **Geld-Lotterie** des Sächs. Hollstädtvereins (Lungenkranke) 140000 Lose, 5190 Gewinne u. Prämien, zum Mark **420 000** Migl. Höchstgewinn, Prämie u. Hauptgewinn, **150 000** 100 000 50 000 25 000 10 000

Holzhäuser und Baracken liefern **Holzhauswerke Richard Mittag** Sprembergstr. 12. Vert. **Helmut Kirsten, Halle a. d. S.**

Geschlechtsleiden und ihre Behandlung durch unschädliche langprobte Kräuterkräuter ohne Einspritzung und ohne Herabsetzung bei frischen und veralteteten. Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben **Dr. M.A. Rausler, med. Verlag, Hannover, Odenstr. 3**

Rustica mit schräger Spitze **Die Feder unserer Zeit** **Brause & Co. Iserlohn**

Otto Neitsch & Küper Maschinenfabrik (inkl. A.Käper) **Halle a. S.** Büro: Prinzstr. 12. Fernspr. 6404. Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen, Gleissch-Netten- und Aufzugsbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, Elevatoren, Bandtransporteure, Antzüge usw. Maschinenreparaturen jeder Art.

Dampfwaschanstalt Hallort Marienstraße 2 2 Minuten v. Bahnhof entfernt. Telefon 3692. Spezialität: Herren-Silke-Wäsche. Fam.-Kell. u. Hausliche u. Gew. u. Stück

Ad. Müller & Co. Leipzig, Brühl 10/12. Postsch.-Kto. Leipzig 3644. Vertikale durch Plakate kenntlich.



Sport-Berichte

Nunquam retorsum!

Keinmal wird es unter den Fußballern eigentlich ein Vorzeichen geworden, daß man bei jedem Stützungsfest und dergleichen sich nicht hört. Nunquam retorsum ist ja auch ein schönes Wort — wie es vielleicht, ja sehr wahrscheinlich eine ganze Reihe Mitglieder nicht ohne weiteres verstehen, weil dann die Redner ihr Licht leuchten lassen und sagen können, was die für Ausprüche bedeutet.

Wenn man noch einmal Reue über die Tagung des B. M. B. V. am Sonnabend oder Sonntag hätte, könnte man glauben, daß die letztere Auffassung die richtige ist. Es ist wohl auch annehmlich, daß man keine Versuchsgrundlage auch auf dem Verbandstag vertreten wird. Admetos man dem Verbandstag den Sieg des „Nunquam retorsum“ aufzulegen? Wie und warum? Was da gerade und geboten wurde? Wie und warum? Was da in einem fortgeführten Zeitraume zeigte nicht, schon das Bestehen einzelner Vereinsvertreter, die da meisten dem Verbandstag als Komitè oder etwas anderes beizubringen zu müssen. Aber jeder Verbandstag zeigt doch einige neue Geisteskräfte, die sich schließlich erst an den „Betrieb“ gewöhnen müssen und nehmen zur Ehrenrettung an, daß es diesmal die neue Geisteskräfte waren, so daß niemals rechte Ruhe in die „Gesellschaft“ kam.

Aber einzelne Anträge, die gestellt mit einzelnen Beschlüssen, die gefasst waren, muß man geradezu als rüchrichtig bezeichnen. Zunächst die stundenlange Debatte über den Extrabeitrag. Es soll gänzlich befreit werden, daß es die Vertreter unangenehm berühren mußte, weil der Verband diesen in der Sportzeitung mit 1 Mk. beantragte und nachher auf 3 Mk. gehen wollte. Dagegen sträubte man sich mit Händen und Füßen, oder besser mit schönen Worten, die ja aus früheren Tagungen scharfsinnig bekannt sind, daß die Vereine diese Mittel nicht aufbringen könnten. 1 Mk. sei der Höchstfuß. Diese Auffassung muß man als lächerlich bezeichnen, wenn man berücksichtigt, daß schon im Frieden mandal ein Kopfsteuerbeitrag von 80 Pfennig erhoben wurde. Sind das 3 Mk. bei der heutigen Geldbewertung überhaupt ein Vergleich? Und als dann der Vorstand nach seiner Ansprüche auf 2 Mk. ermäßigte, erklärte man sich immer noch außerstande, wenigstens zum Teil diesen leisten zu können. Aber das Geringste der Annahme dieses Vorschlages war doch zu groß und zu wurde behauptet, das sei eine Satzungsänderung, müsse also eine 2/3 Mehrheit haben, die war natürlich nicht vorhanden. Doch lächerlich machten sich aber die Vertreter, als man nachher, das heißt nach Tagungen, Ablehnung, in die Debatte eintrat und dann die 2 Mk. schließlich einstimmig genehmigte. — Das ist ein Fortschritt!

Den größten Ruchstich bedeuten aber unbedingt verurteilte Satzungseränderungen in technischer Art. Schwere Kämpfe hat es gefolgt, bis man die Liga in den Kreisen nach oben begrenzte, im Sandgolgop wurde dieser „Schnapsfuß“ beseitigt, weil eben immer mehr Vereine einen Platz an der „Liquorene“ haben wollen. Wir vermissen durchaus nicht, daß es sehr gut möglich ist, einen Beschluß rückgängig zu machen, wenn sich herausgestellt hat, daß er unangenehm ist. Das wird aber kein Wunsch von dem § 105 behaupten können, der die frägilste Grenze nach oben festsetzt. Wenigstens so viel fest ist, daß Beweise dafür erbracht werden können. Wir brauchen ja gar nicht weiter zu gehen. Sind etwa die 10 Abgeordneten des Saalekreises alle wirklich ligafähig? Und was wird die Folge des sonnenabblenden Beschlusses sein? Vom nächsten Verbandstag ist es Dringlichkeitsanträge, die die Erhöhung der Lige bedeuten.

Man könnte hier die Fritz aufmerken, ist dem seine feste Erhöhung schon beschlossen, wird sie überhaupt genehmigt werden? Das kann schon im voraus gesagt werden, da man die Gase im Saalkreise nicht kennen. Der Saalkreis wird wohl höchstens zum größten Teil, sicherlich aber nicht restlos dagegen stimmen, aber die anderen Gase, denen ja Vorteile daraus erfließen, werden solche Anträge gefaßt lassen unterliegen und damit ist die Annahme solcher „Anregungen“ gesichert. Soweit wir bis jetzt, das sind also vier Tage nach dem Verbandstag erfahren haben, plant man im Elbetreis etwas ähnliches. Auch dort soll die Lige erhöht und dann geteilt werden und zwar das Anhalt und Harzgang auf der anderen Seite Gau Mittelteil und Altmark. Wir lennen zwar die Stimmverhältnisse in diesem Kreise nicht so genau, daß wir den Beschluß schon als fest bezeichnen können, es ist aber doch recht beachtend, daß man überhaupt auf dieser Basis schon schon vorgeschlagen hat.

Aber noch ein anderer Beschluß muß Verurteilung hervorgerufen. Scher konnte man sich vor mehreren Tagen entschließen, das System der Partialpreise abzuschaffen bei eventuellem Punktegleichheit, man hat es, um das Moment des Zufalls oder Glückes auf das getragene Maß zu beschränken. Das ist hier Mitläufer heraus. Aber hätte, ist doch unumgänglich im Gegenfall. Trotzdem griff man wieder zu diesem System wieder, um dann bei einer der nächsten Februartagungen schließlich wieder zum alten, das heißt jenseitigen System zurück zu kommen.

Es waren überhaupt nur alles Strömungen des Gefährlichen und diese zeigen sich stark, daß auch die unbeständigen Vertreter beschließen wird konnten. Kann man das „Keinmal zurück“ nennen? Die nächsten Jahre werden es ja zeigen.

Riesensfußballpläne

Immer mehr und mehr scheint das amerikanische Vorbild auf den kontinentalen Sport oder Art überzugehen. Nicht nur die Mitglieder der Vereine und Verbände sind seit der Kriege hier und dort unruhig geworden, sondern auch die Zuschauerzahlen wachsen überall. Wieder Gewinne zwischen den ersten Fußballplätzen in Deutschland beizubringen, die im 1890 herum entstanden und den großen Sportplätzen, die überall auf dem Kontinent jetzt angelegt werden. In Deutschland, wo doch eigentlich die finanziellen Mittel reichlich knapp in jeder Weise sind, sind Sportplätze wagemutig und freien schließlich auch einmal jeder zu, um das kleine Wert einer eigenen Sportanlage zu fördern.

Beliebter tiefer Sportplätzenplan man in Saragossa, in Rom und in Paris. Der große Fußballplatz der Welt wird jedoch die neue Arena der englischen Football Association im Westminster Park bei London sein, wo in Zukunft die Großspiele um den englischen Cup zum Austrag gelangen sollen. Die Plananlage sollte gegen 125 000 Personen Raum bieten, von denen gegen 35 000 auf die beiden reservierten Flächen untergebracht werden können. Die Stige in den beiden Arkaden heißen wie in Londoner Rennplätzen das vorher sich anmeldenden Amateurspielern ein Spielhaus vorbestellen von denen in früheren Jahren gegen 100 000 den Endspielern waren. Zwei große Tribünen können auch auf dem Gelände untergebracht werden und werden mit etwa 1000 Stühlen. Für die Spieler und besonders Unternehmern (an denen es auf den deutschen Plätzen häufig nach happens) vorzuziehen, die zum Teil von einigen Klubs gemietet werden. Der Haupttribüne befindet sich auch die größte ausgebaute

vielfache ... Empfangs- und Ausruh-Räumen. In hoch ... anstehen dürfte ... Riesenplanplatz ... für englische Verhältnisse eine bisher unerreichte Unter- anlage darstellen.

Fußballmeisterchaft der Deutschen Hochschulen

In der Vorrunde um die deutsche Hochschulemeister- schaft besiegte in München die Universität die Mannschaft der Akademie mit 11:0 (3:0). Die Universität trat dann gegen die Technische Hochschule an, wobei die Technische Hochschule mit 5:3 (3:0) siegte. Erst im Stand von 5:0 gelang es der Universität, zwei Tore zu schießen. Die Mannschaft der Technischen Hochschule enthielt verschiedene Gastspieler vom R. T. B. München.

Starterliste für das Neu-Jahre Gedächtnisrennen

Das zweite Remoter Gedächtnisrennen dieses Winters, das am Montag 6. März im Madison-Square-Garden seinen Anfang nimmt, wird seinem Vorgänger in Bezug auf die Be- setzung des Rennens nicht nachsehen. 15 Mannschaften aus aller Herren Länder sind verpflichtet, an der Spitze des Rennens zu treten. Die Teilnehmer sind: ... (Liste von Namen wie Lawrence, Thomas, Coburn, Larbs, Wadben, Eaton, usw.)

Zwei Tage vor Beginn des Rennens, am Sonntag, 4. März, finden einige Gründungstreffen statt. Ritt tritt hier Kramer und Eaton in einem Dreierkampf gegenüber.

Ruderstaffel Nelson in Magdeburg

Ueber das Spiel der R.-G. Nelson gegen Vittoria 96, Magde- burg, erhalten wir nach folgender Beschreibung: ... (Beschreibung des Spieles, das am Sonntag 4. März im Madison-Square-Garden stattfand)

Mit viel Spannung wurde die abendliche Begegnung unterer- führenden Kreismannschaften erwartet. Magdeburg hatte die Niederlage von Halle weitzumachen. Das Spiel lehte unter ... (Beschreibung des Spieles)

Die deutschen Schwimmmeisterchaften in Georgenthal

Auf Befehl des Deutschen Schwimmverbandes ist das Verbandsfest für 1922 dem Schwimmverein Georgenthal in Thüringen worden. Zum ersten Male werden damit in Thüringen die deutschen Schwimmmeisterchaften ausgetragen. Der Schwimmverein Georgenthal hat bereits mit den Vorbereitungen für die größte deutsche Schwimmmeisterchaften begonnen. Das Fest findet vom 12. bis 14. August statt. Das lokale Schwimmstadion mit seiner Stromfeste 100-Meter-Bahn ist durch das vor- jährige Kreiswettkampffest schon weiten Kreisen bekannt ge- worden.

Wintersportverein Halle-Saale. Heute abend 8 Uhr findet im Hause der Landwirte hier, Brandstraße 8, eine Mitgliederversammlung statt, zu der auch Gäste willkommen sind.

Totalfahr- und Luftfahrt. Der in Berlin aus allen im Dienste der Luftfahrt stehenden Verbänden, Vereinen und Organisationen geschlossene Deutsche Luftfahrtverband hat Regierung, Reichstag und Reichstag in dem zur Beratung ... (Text über Luftfahrt)

Beginn der Frankfurter Goethewoche

Rede des Reichspräsidenten. ... (Text über den Beginn der Goethewoche)

Der Reichspräsident dankte für die freundliche Begegnung und sagte dann: ... (Rede des Reichspräsidenten)

Die Frankfurter Goethewoche wurde Montag vormittag mit einem Festkollo im Saale des Bühnenvereins in Gegen- wart des Reichspräsidenten, Minister Dr. A. Hafer, Dr. Böllig und anderen Gästen feierlich eröffnet. Der Vor- sitzende der Goethefeste der Freunde des Frankfurter Goethe- museums, Julius R. Burgold begrüßte die Eröffnungs- Rede. Hierauf ergab föhlig das Volk Ausgehens von dem Gebanden, daß die Goethewoche ein Nationalheiligtum werden möge, sagte er.

Wir sind armer geworden an solchen Heiligtümern und Symbolen. Manches Denkmal geschichtlich Vergangenheit ... (Text über die Goethewoche)

Der Präsident der Weimarer Goethegesellschaft ... (Text über den Präsidenten der Goethegesellschaft)

Von Hoff und Fern

Gotha, 26. Febr. Die letzte Sitzung der Stadtvorordneten hatte sich mit einem Antrag der Kommission auf eine lokale außer- ordentliche Unterfütterung der Grabwälder zu befassen, der aber aus rechtlichen Gründen abgelehnt wurde. ... (Text über die Sitzung)

Merleburg, 25. Febr. (Die Leiche) des 52jährigen Schneidermeisters Gustav Ritz aus Großvorleha, der den Freitod gewählt hatte, ist bei der Mehnauer Mühle gebo- ren worden. Sie war im Wasser fast verrottet.

Belshis, 25. Febr. (Zwölf Kommuniten) die nach dem mitteleuropäischen Aufstand zu längeren Freiheits- strafen verurteilt wurden, sind dieser Tage hier und in der näheren Umgebung auf freien Fuß gesetzt worden infolge des Amnestiegesetzes.

X. Gasse a. S., 25. Febr. (Zwanzig Rentner) ... (Text über die Gasse a. S.)

Halsberkt, 25. Febr. (Die schwebenden) ... (Text über Halsberkt)

Raumberg, 26. Febr. (Kino vom 1. März) ... (Text über den Kino)

Raumberg, 26. Febr. (Die Stadtvorordneten) ... (Text über die Stadtvorordneten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Raumberg, 26. Febr. (Zwölf Kommuniten) ... (Text über die Zwölf Kommuniten)

Theater in Halle.

Stadt-Theater
 Heute
 Montag, d. 27. Febr. 22
 Ab. 7^{1/2}, Ed. 9^{1/2}, Uhr
Oberst Gahbert
 Musiktragödie
 von Wallerhausen
 Dienstag, den 28. Febr.
 Ab. 7^{1/2}, Ed. 9^{1/2}, Uhr
Liebe u. Trompetenblasen
 Lustspiel von
 Störren u. Bachwitz.
 Mittwoch
Wichthoffl. Vorstellung

Operetten-Theater
 Letzte Woche!
 Ab. 7^{1/2}, Uhr:
Förster-Christl
 Kasse ab 1/10 Tel. 6183/
 ununterbrochen geöffnet

Auswärtige Theater
 Mittwoch, d. 1. März

Leipzig
 Neues Theater
 9^{1/2} Hängel u. Grelat
 Vorher: Die Puppenfee
 7^{1/2}, Rigolotto
 Altes Theater
 6^{1/2}, Wallenstein
 Neues
Operetten-Theater
 7^{1/2}, Ihre Hobeil — die
 die Tänzerin

Magdeburg
 Stadt-Theater
 6^{1/2} Don Carlos

Wilhelms Theater
 7^{1/2}, Der
 keusche Lebemann

Erfurt
 Stadt-Theater
 7^{1/2} Tannhäuser

Weimar
 Deutsches
 National-Theater
 Die Entführung
 aus dem Serail

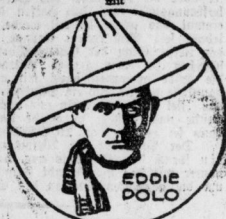
**Einzig
 Heil - Solquelle**
 stark radiumhaltig,
 Solbad Fürstental
 Robert-Franz-Str. 10.
 Telefon 2640.

Walhalla - Lichtspiel - Theater

Voranzeige!
 Ab Freitag, den 3. März 1922
 das größte und beliebteste Filmstüpiel
Der Spielmann

6 durchkomponierte Akte mit herrl. Gesangs-
 einlag. Persönliche Mitwirkung erstkl. Künstler.

Gleichzeitig Beginn
 des spannendsten, in Ausfüh-
 rung und Ausstattung erstklassigen Sensationsfilms
Der geheimnisvolle Dolch



18 Episoden - 6 Abteilungen - 36 Akte.

Modernes Theater

Neue Promenade s. Ferruhr 5691.

Die grosse Varieteé-Neuheit
 4 Maravillas

Jugend - Schönheit - Neuheit und Originell.
 Gastspiel des beliebten Operetten-Duos
Anny Forstmann und Partner
 — Die Einzigen. —

Ein Programm mit 14 Kunstkräften.
 Alles bisher dagewesene überrtreffend.

Bereifungen für

Fahrräder,
 Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 89
 Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Ernst Tümmler

Bau- u. Möbel-Tischlerei mit elektr. Betrieb

Halle a. d. S.,
 Fernsprecher 3065 Friedridalstrasse 36

Spezialität:
 Moderne Innenausbauten für Villen, Schulen
 und Krankenhäuser, sowie Stöckl. und steil.

Bauten etc.

Irrigatoren (Spül- können)

Gefäss 1 Liter, Gummischlauch
 1^{1/2} Meter, gute Ware und zwei
 Rohre, komplett von
 Mark 24.25 an

Inigatoren-Schläuche
 1^{1/2} Meter

Gas-Schläuche vom Stück und abgepasst mit
 verstärkten Enden

Gummi-Schläuche für alle
 Zwecke

Verbandwatten
 rechtzeitiger Einkauf.

Große Abschlässe, billige Proben.

Damenbinden
 weichere und andere.

Damenbinden-Gürtel.

Bedarfsartikel für
 Wöchnerinnen u. Säuglinge.

Gummierte-Bettstoffe

vom Stück u. kleine Unterlagen
 fürs Kinderbett

von Mk. 14. — an.

Verbandstoffe aller Art, Leib-
 Mull-, Flanell-, Trikot-
 Schlauch- u. Ideal-Binden.

Spulapparate:

Douchen, Clysos, Lady's
 Friend, Lady's Doktor
 Frauenheil u. s. m.

C. Klappenbad

Seeweg Unterstrasse 41.

Gut ägende Korsetts

empfehl. b3354
 H. Science Klebf.
 Gr. Steinitz, 84.

GEWÜDER FENDEL, FRISCH & CO

ASCHERSLEBEN
 FERNRUUF
 NR 475 & 315

ASCHERSLEBEN
 TELEGRAD.
 EISENLAGER.

Stabeisen
 — Träger
 — Eisen
 — Bleche
 — Stahl
 Grubenschienen

Förderseile
 Drahtseile
 Gas- u. Siederöhren
 Schrauben
 Muttern
 Nieten

Eisenhandlung



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Mit Baumesse, Schuh- und Ledermesse
 vom 5. bis 11. März 1922

Technische Messe, Entwurfs- und Modellmesse
 vom 5. bis 14. März 1922

Die allgemeine internationale Messe
 Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt
 Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Auskunft erteilen die Handelskammer in Halle a. S.,
 Fernspr. Nr. 0000, das Messamt für die Mustermess-
 en in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts
 für den Handelskammerbezirk Halle a. S.:

Julius Ritter, Halle a. S. Leipziger Str. 90, Fernspr. No. 031 und 653

Messabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugpreisen
 durch den ehrenamtlichen Vertreter und das

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
 IN LEIPZIG

Die
 millionenfach bewährte
Oel-Wachs-Schuhkreme
Diamantine
 in bester Friedensqualität
 wieder erhältlich.
 Man verlange Dosen mit
 eingelegetem Zettel
„Friedensware“
 Hersteller **Rud. Starcke** Melle 1/1.

JAHRSSCHAU DEUTSCHER ARBEIT
 DRESDEN 1922 JUNI BIS SEPTEMBER
DEUTSCHE ERDEN
 (PORZELAN - KERAMIK - GLAS)

RAUCHER

SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-
 Tabake direkt ab Fabrik beziehen.
 Versende franko einschl. Verpackung gegen
 Nachnahme:
 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
 200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.
 in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in
 den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabri. W. Hoffer, Düsselndorf 384.
 Friedrichstr. 105-112

Fischzucht Göltzschan Fisonzucht Göltzschan
 bei Haynan, Schletzen, gibt ab in bekannter Güte
Satz- u. Laichfische
 von Karpfen und Schlei-
 en v. Debeschitz.
 bei Haynan in Schlesien

Mit Freuden
 Ihre Sendung erhalten
 und bin erstaus über
 die sehr gute
 Qualität,
 schreibt mir Herr
 A. L. aus Frankfurt!

Auch Sie sind zufrieden! — Sie sparen auch
 viel Geld beim Bezug direkt aus der Fabrik.
 Großpackung p. Pfd. 23, 25, 28 Mk. 1 varp. u. verst.
 in 100 Gramm-
 Mittelschnitt „ 25, 29, 33 „ od. 1 Pfd. Paket
 Cigarettenabak Raarschnitt p. Pfd. 78 u 95 Mk.
 in 50 u. 100 er Paket gez. Nachn. Von 2-5
 Pfd. halbes Porto, von 6 Pfd. an franko alles
 mit freier Verpackung. Auf Wunsch Preis-
 liste gratis u. franko. Preisänderungen vorbehalten.
Emil Köttler, Bruchsal Nr. 498 (Baden)

Die Gartenlaube

in ihrer neuen Gestalt.
 Wer die „Gartenlaube“ jetzt ansieht, wird
 eine völlige innere Umordnung einstellen können.
 Mehr als je hat sie Anspruch darauf, das Blatt des
 deutschen Hauses zu sein, unsonst, als die Heilerin
 zu führen eines neuen deutschen Lebens sein will.
 Neue Mitarbeiter haben ihre Arbeit in den Dienst
 des erneuten Geistes gestellt, in dem es erneuert
 Deutschland sich spiegeln soll. Dem schlichtesten
 Sinne soll die Zeitschrift immer nahe bleiben, dem
 anspruchsvollsten soll sie dennoch genügen. Gerade
 jetzt und in den kommenden Jahren wird eine gute
 Familienzeitschrift, die ganz auf der Höhe der zeitlichen
 literarischer und künstlerischer Ansprüche steht,
 mehr als je ein Bedürfnis sein.
 Die „Gartenlaube“ ist dieses Blatt.
 Probennummern liefert der Verlag Leipzig,
 Königsstr. 33.

Saatgetreide Saatkartoffeln

von der D. L. G. in Berlin anerkannt.
F. Strubas rot. Schlanstedter
 Sommerweizen, 1. Abs.
F. Strubas Schlanstedter Hafer, 1. Abs.
F. v. Locnows Gelbhafer, 1. Abs.
Ackermanns Bavaria-Gerste, 2. Abs.
v. Kamkes Parnassia, Beodara,
 Pirola
 Hindenburg, Bester, 1. Nachb., Mirabilis, Angelika,
 2. Nachb., Thieltes Ruckw., Graf Bohma, Markels
 Gertrud, 1. Nachb., Findlags Weibwunder, Alt. Nachb.,
 soweit Vorrat reicht hat abzugeben
Domäne St. Ludgeri,
 Post u. Station Holmstedt (Braunschw.)
Oberamtmann Brandt.

